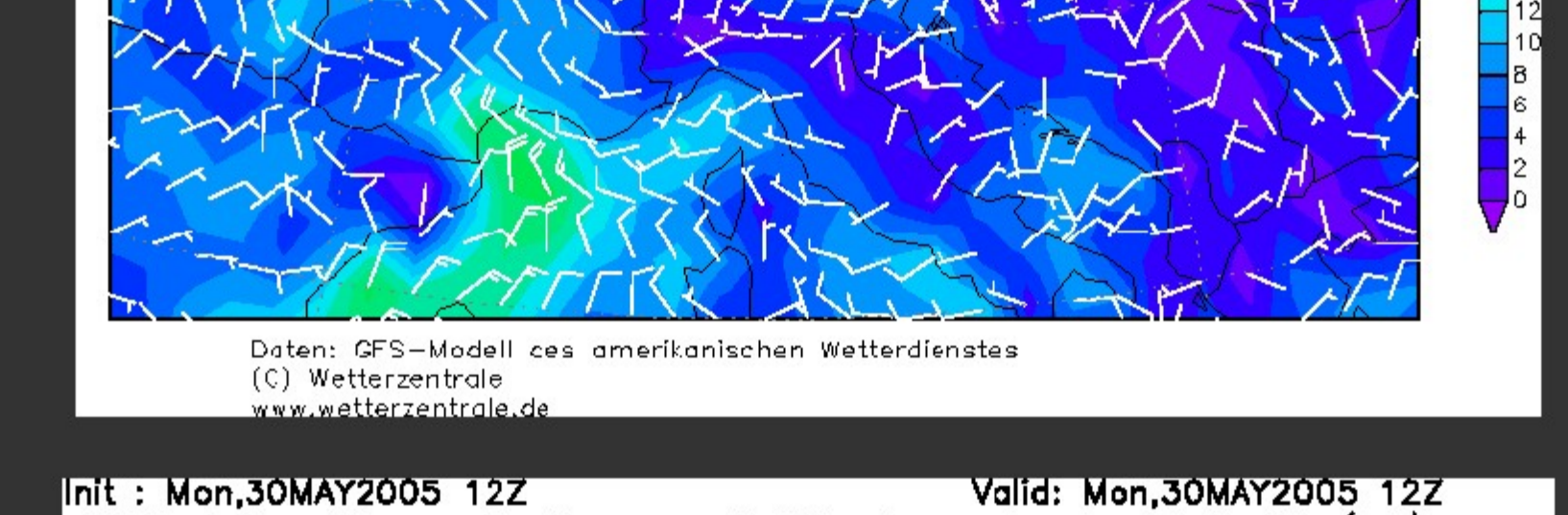
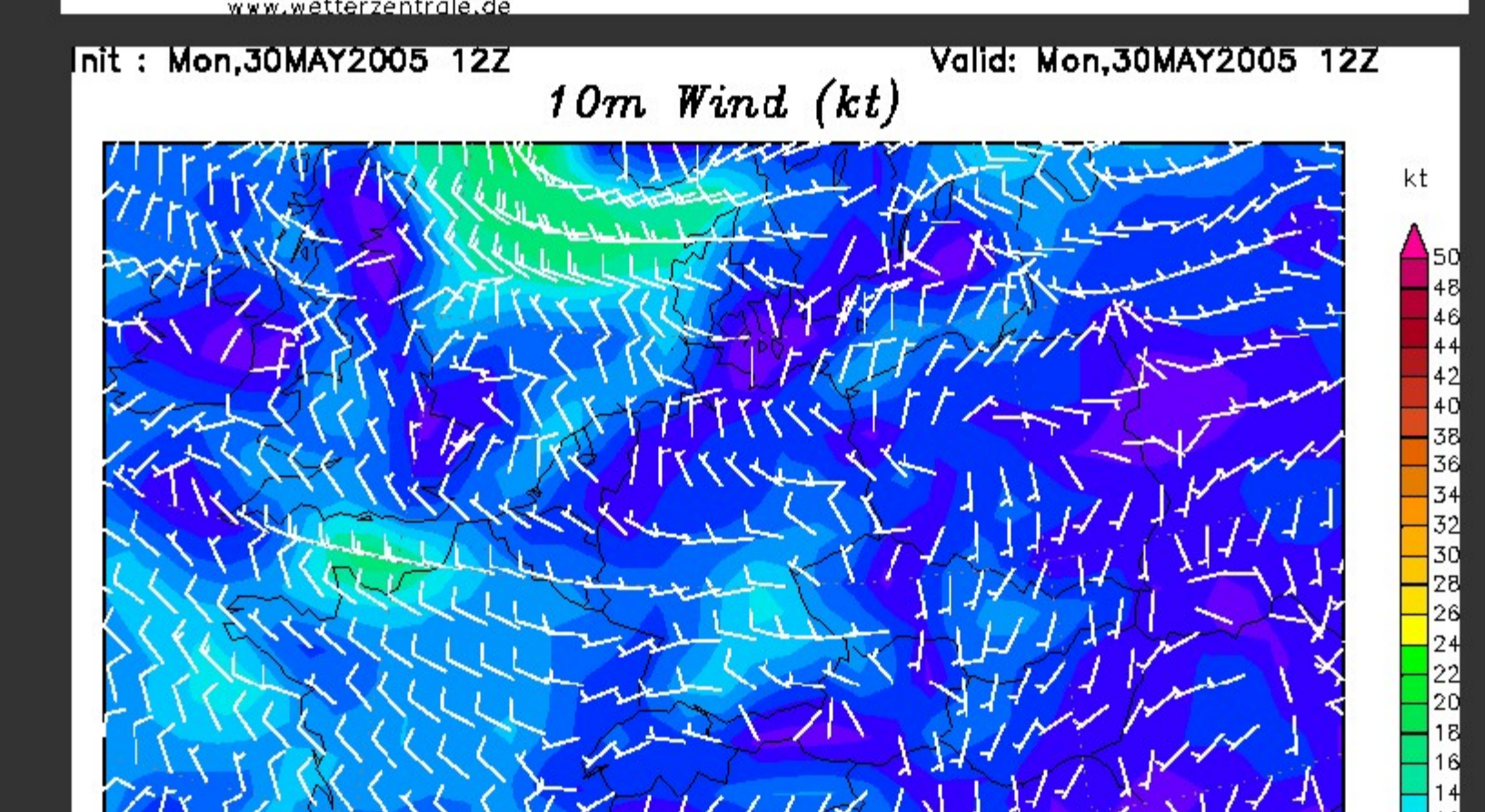
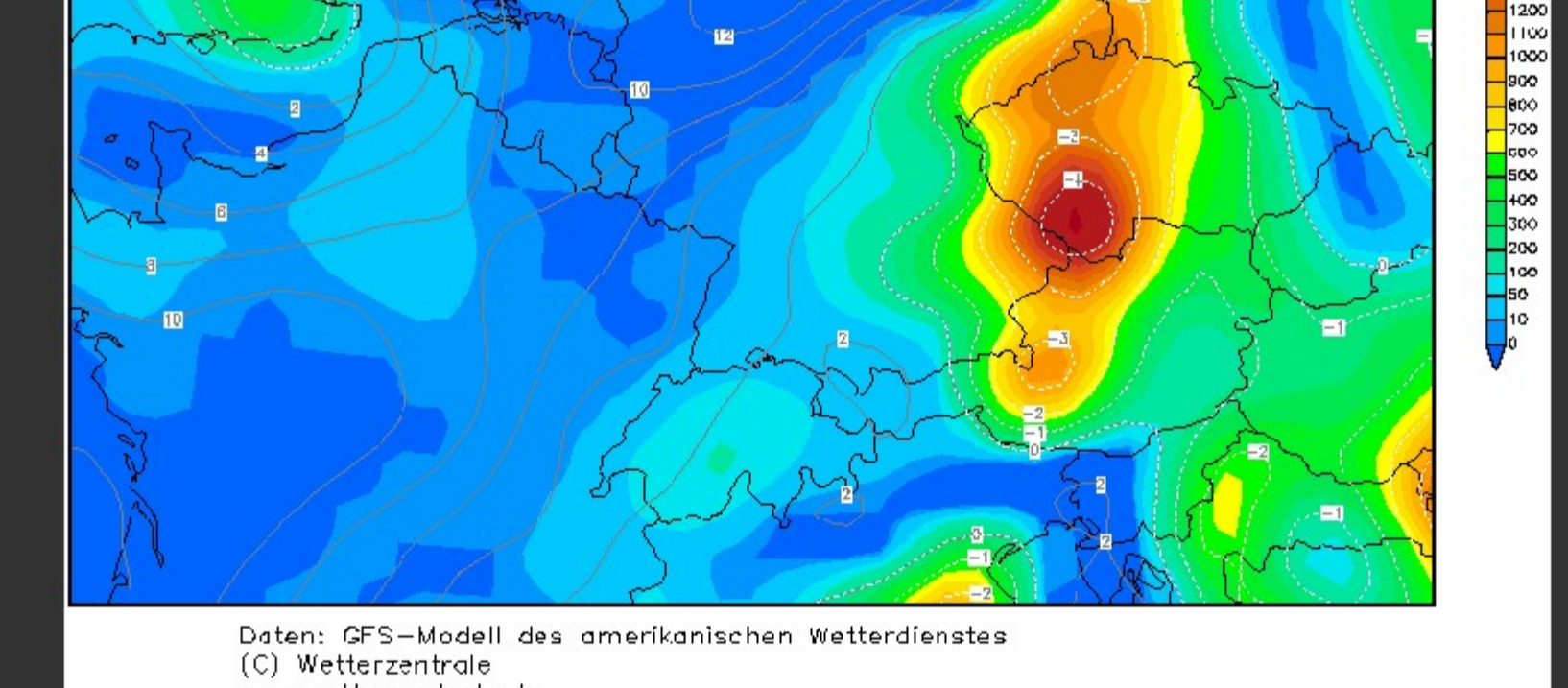
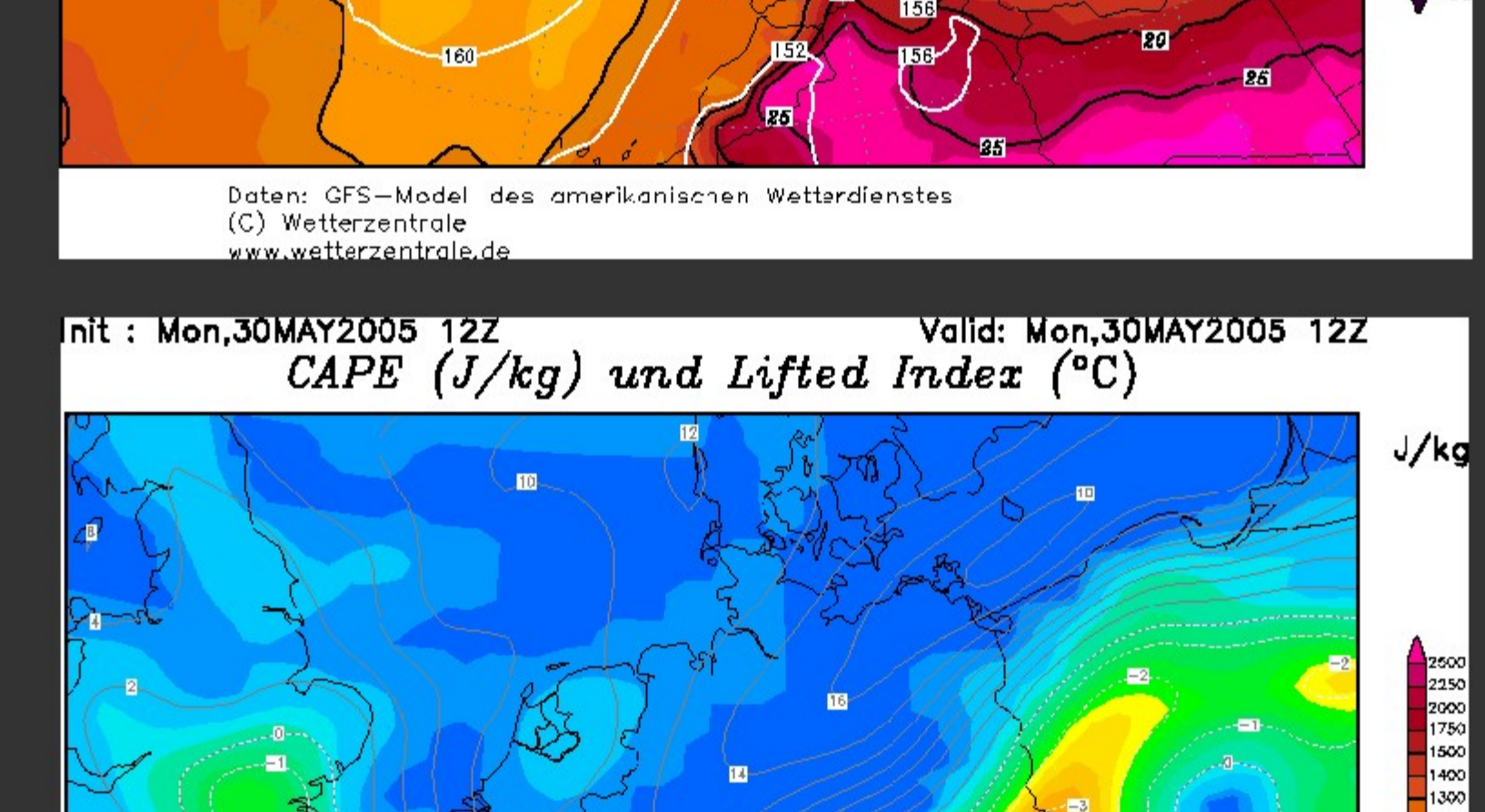
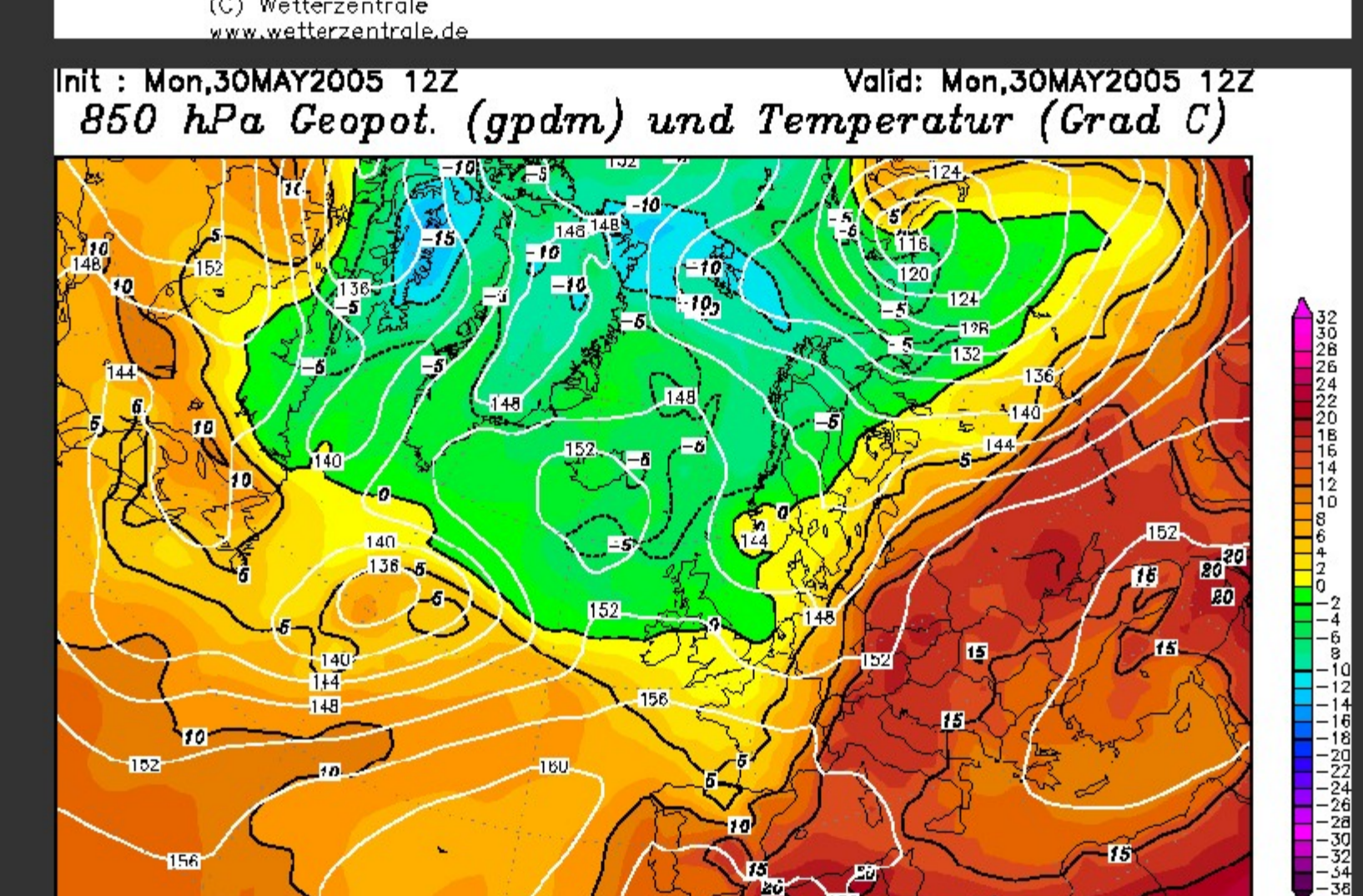
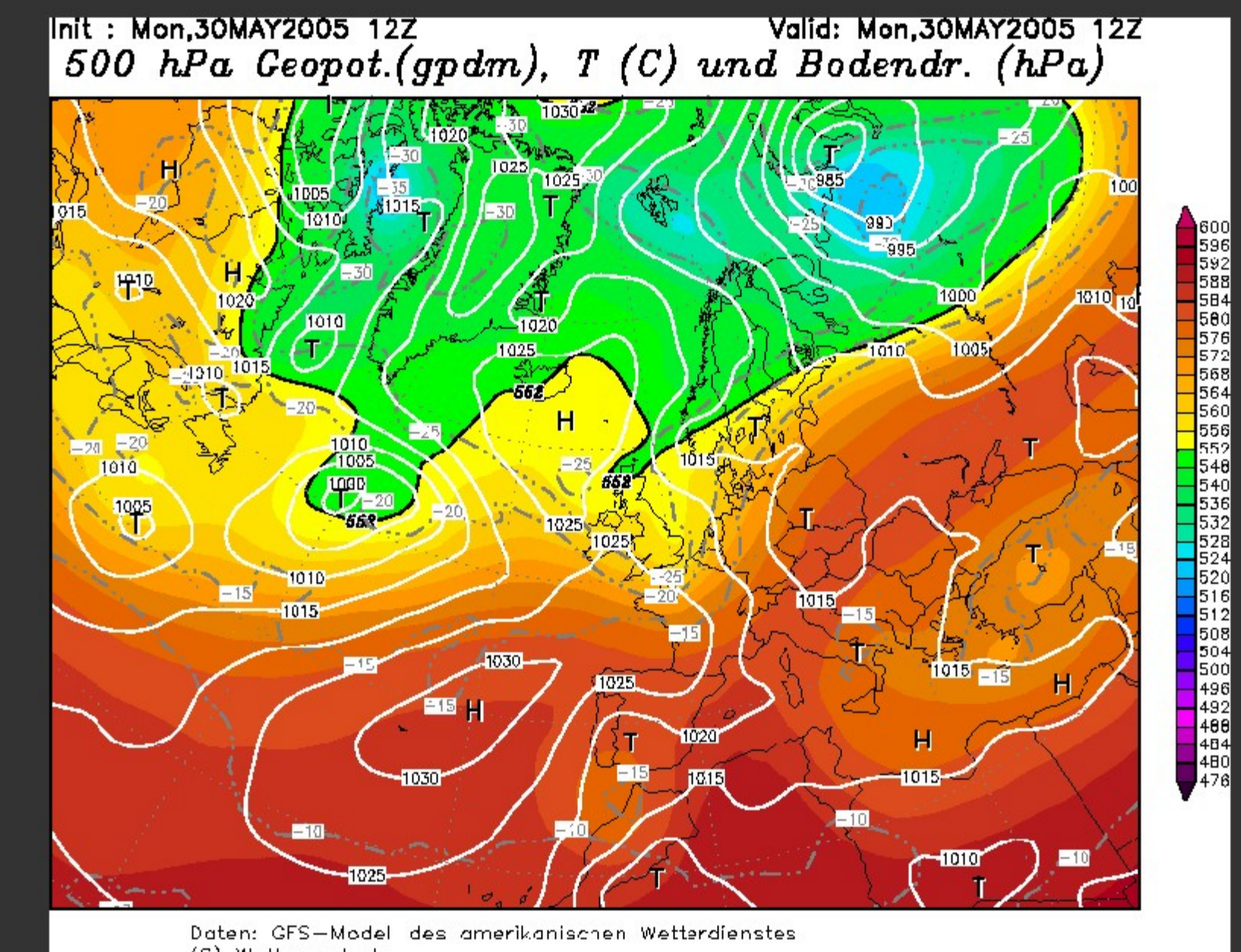
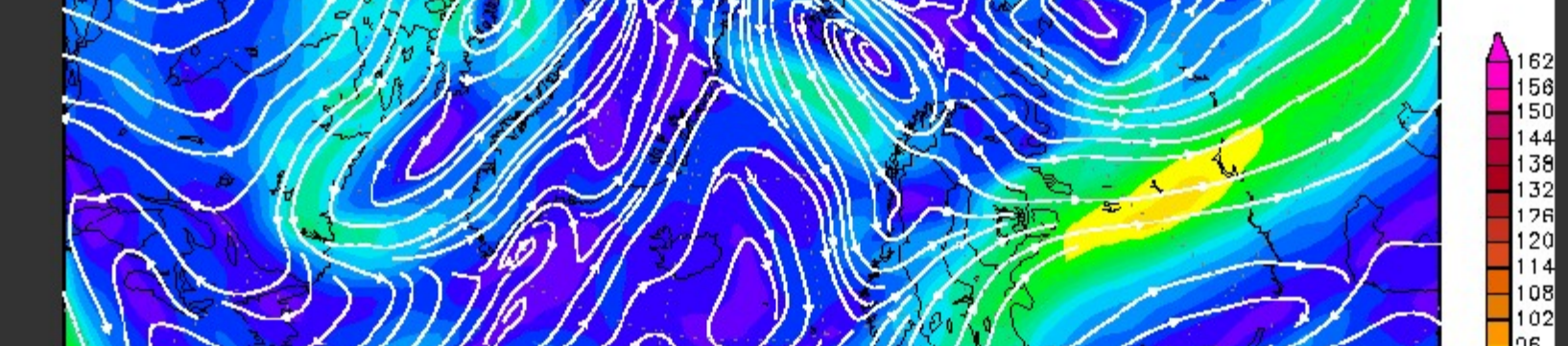


Eine massive Kaltfront über Deutschland bzw. ein schwaches thermisches Tief über Polen sorgten im Großteil Österreichs noch einmal für deutliche Warmluftadvektion. In 850hPa traten Werte bis knapp 20°C auf, am Boden wurden für die Jahreszeit teilweise Spitzentemperaturen von knapp 35°C erreicht. In 500hPa schwankten die Werte um +12°C - dadurch ergaben sich steep lapse rates von bis zu 32°C! Auch die Cape Werte waren dementsprechend gerechnet, verbreitete wurden um 2000J/kg bei einem LI von etwa -4 erreicht, die vorhandene Absinkinversion war generell nur schwach, auch die Hebungswerte konnte man als gut bis sehr gut bezeichnen, allerdings waren kaum relevante Scherung oder ein stärkerer Höhenwind vorhanden. Es blieb in allen Höhen äußerst windschwach. Dennoch genutzten die restlichen, exzellenten Werte für äußerst heftige Entwicklungen, weitreichende Überschwemmungen durch Starkregen, großen Hagel und massiven Downbursts. Auch ein möglicher Tornado kann nach Augenzeugenberichten im Bereich von Lenzing bis Laakirchen in OO weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Zunächst wieder die GFS Karten:



Der Temp von Wien zeigt vor allem dreierlei - einerseits die massive Labilität (freier Aufstieg nach Inversionsdurchbruch auf über 200hpa), andererseits den kaum vorhandenen Boden- sowie Höhenwind. Eine mäßige Inversion um 800hpa ist zu erkennen, die in Wien aber weitestgehend bis zum mittleren Nachmittag hielt. Die trockene, mittlere Höhenluft begünstigt die Entstehung von Gewitterfallböen (sind dann auch aufgetreten - allerdings nicht in Wien sondern weiter westlich in OO), die bodennahe Feuchte ist indessen auch nicht besonders hervorstechend (es löste zunächst auch nur im Berg- und Hügelgland aus):

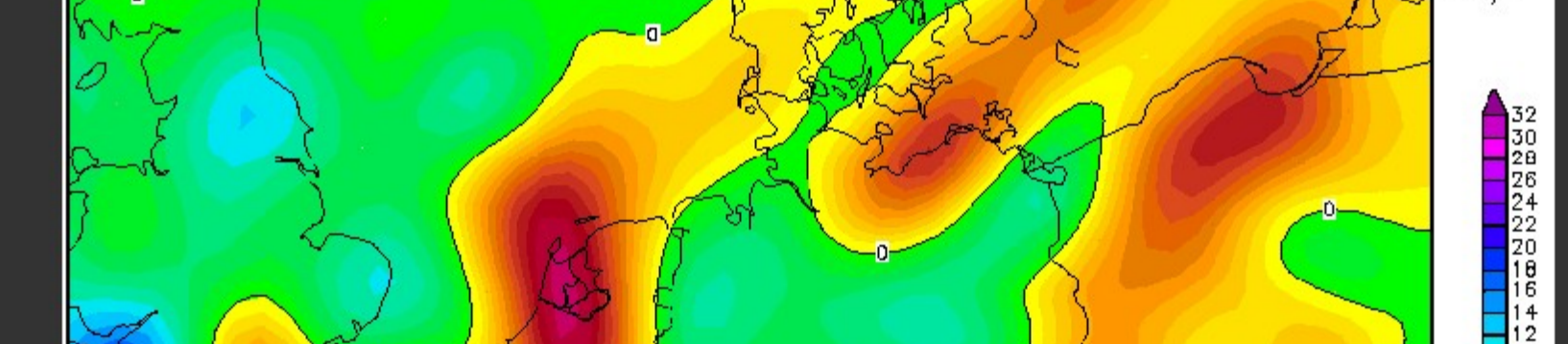


Nun zur tatsächlichen Entwicklung nach dem Niederschlagsradar. Eine erste besonders intensive Zelle ist bereits im mittleren Waldviertel zu erkennen - ein kräftige Hagel von zumindest 2cm hervor und ist ob Radarstruktur und zugbahn als zumindest Meso-verdächtig einzustufen:

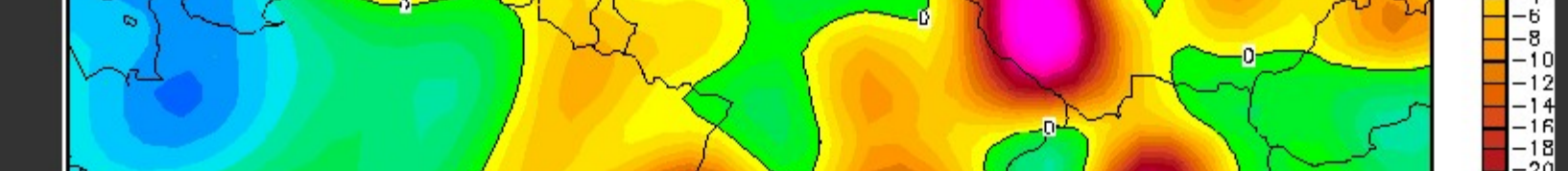
Radardaten mit freundlicher Genehmigung von Austrocontrol (<http://www.austrocontrol.at>)
Sämtliche Radarbilder sind © Austrocontrol und dürfen nicht vervielfältigt oder für gewerbliche Zwecke weiterverwendet werden!
Eine etwaige weitergehende Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den Copyrightinhaber.



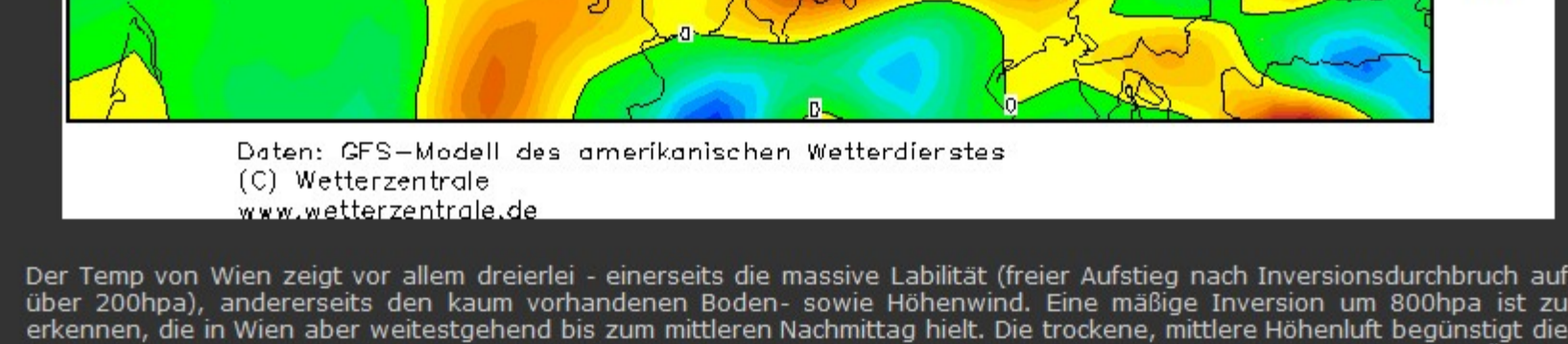
Etwas mehr als eine Stunde später - während sich Zelle Nr.1 bereits auflöst hat, ist von Hochschnee eine zweite Unwetterzelle herangezogen, die sich gibt im Bereich Radardaten und Spottmeldungen bzw. Fotos als höchstwahrscheinliche Superzelle einzustufen ist; auch sonst gibt es im Bergland bis kurz vor Wien schon kräftige Gewitteraktivitäten:



Besagte Waldviertler Zelle zeigte zeitweise äußerst interessante Strukturen wie einen doppelten Amboss und massiven inflow (rechts) sowie eine schwache Funnelcloud bei Krems/Donau gegen Ende ihrer Aktivität (links - Zeitpunkt nächstes Radarbild):

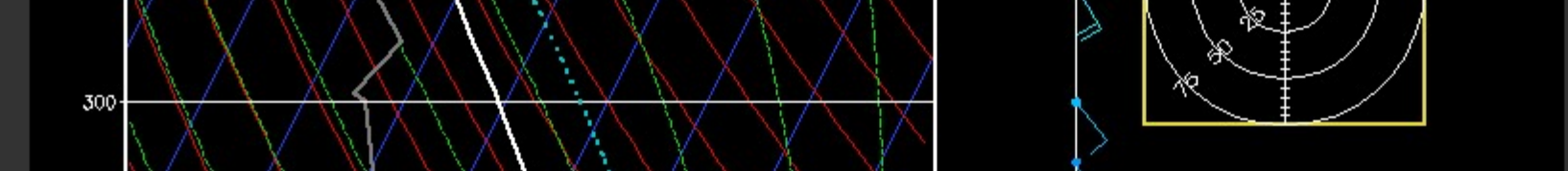


Einerhalb Stunden später - während die Waldviertler Zelle vor Krems stirbt (noch einmal ist kleiner Hagel dabei) wird der Gewitterkomplex im südlichen OO zunehmend interessanter:

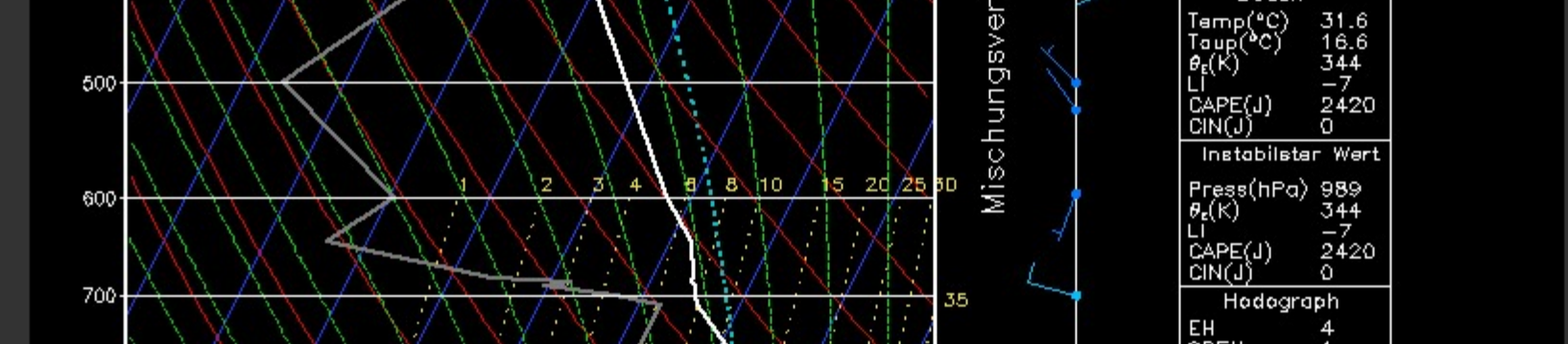


Über Salzburg entwickelt sich eine schön geneigte, hochreichende und mit Überhang ausgestattete Zelle die von Westen nach Osten zieht und sich im Bereich Laakirchen mit dem schon vorhandenen Gewitterkomplex verbindet; aufgrund Spotter- & Wettermeldungen ist zumindest eine kurzlebige Mesozyklone wahrscheinlich, nach den Radardaten aber nicht sicher einzugrenzen (möglich wäre auch eine 'versteckte' oder mehrere kurzlebige, rotierende Updrafts). Auf alle Fälle kam es im Bereich von Vöcklabruck bis Linz (Schwerpunkt von Lenzing bis Laakirchen) verbreitete zu Sturmschäden (Anm.: Bericht folgt); die AI sowie die Westbahnstrecke mussten durch umgestürzte Bäume kurzzeitig gesperrt werden, stellenweise besteht auch Tornadoverdacht; Hauptthema war aber - wieder einmal - das Wasser; hunderte Keller wurden überflutet, Bäche gingen über die Ufer, Straßen wurden unterspült und Unterführungen waren nicht mehr passierbar; hunderte Feuerwehrmänner wurden viele Stunden lang im Einsatz - so musste die FF Wels etwa einen neuen Einsatzrekord feststellen; besonders schlimm wurden generell die Ortschaften knapp nördlich des Seengebietes betroffen; der Gesamtschaden dürfte etwa 10 Millionen Euro betragen.

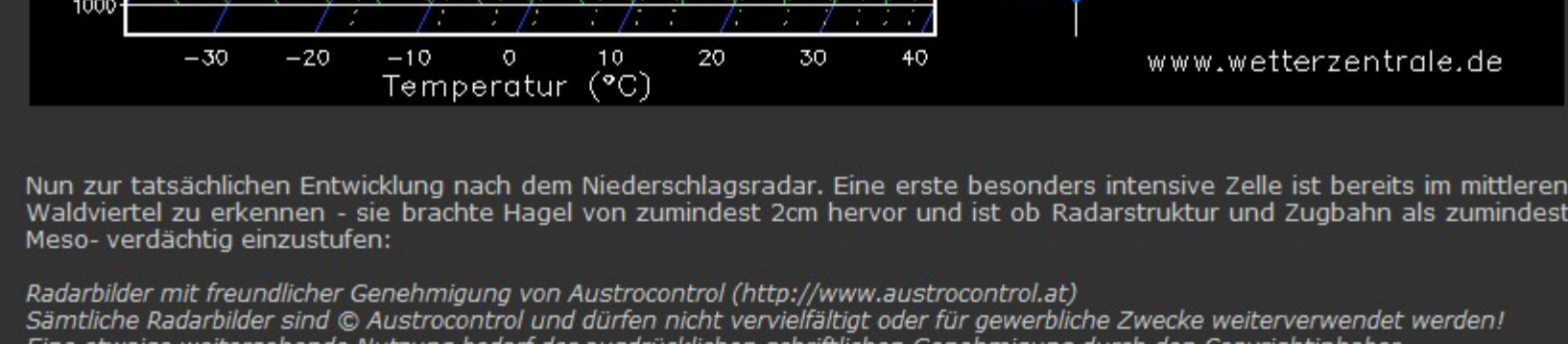
Zudem gab es auch eine Funnelcloud (rechts unten) - allerdings etwas untypisch am Ostrand des Clusters, der gerade kurz vor Linz stand (etwa eine Stunde nach obigem Radarbild), auf alle Fälle ein Zeichen großer Dynamik im Inneren des Gewitterclusters. Links gegen 14:55h die heranziehende Gewitterlinie von Krems/Donau aus:



In weiterer Folge wanderte der Gewitterkomplex langsam nach Osten - noch einmal schoss ein kurzlebiges, nichts desto trotz heftiges Impulsgewitter im Westen von St. Pölten in die Höhe und sorgte dort für regionale Überschwemmungen:



Das gleiche zu fast schon nächstlicher Stunde im Nordburgenland - über diese Zelle sind allerdings keine Unwettermeldungen mehr eingetroffen. In der Folge gab es auch noch einen Streifschuss eines (mäßigen) Gewitters in Graz sowie in Kärnten, in Summe war der Schwergewittertag damit aber überstanden:



Wieder einmal ein Unwettertag an dem die Wassermassen im Vordergrund standen - lokal dürften dennoch 90mm in einer Stunde zusammen gekommen sein, in vielen Regionen des südlichen Oberösterreichs wurden die Überschwemmungen von Anramen als die schlimmsten Überflutungen seit Menschengedenken bezeichnet. Unglücklicherweise sind auch ein indirekt mit den Unwettern verbundener Todesfall sowie mehrere Verletzte zu beklagen.

Quellen: GFS Karten von wetterzentrale.de
Sämtliche Fotos sind © 2005 Skywam Austria / Copyright verbleibt beim jeweiligen Chaser/Spotter!